AUSGABE 22
JULI 2018

Kreishandwerkerschaft Coesfeld

HANDWERK
IM WESTMÜNSTERLAND

HANDWERK IM DIALOG

MINISTER PINKWART: „WIRTSCHAFT BRAUCHT INNOVATIONSKULTUR“

BETRIEBE BEWEGEN

„RISKIEREN SIE DAS“ BERATUNG IM HANDWERK

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Zeitschrift der Kreishandwerkerschaft Coesfeld und des Handwerks-Bildungsstätten e.V.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

so sieht sie also aus, unsere neue Zeitschrift „Handwerk im Westmünsterland“. Wir haben unserem Magazin einen Relaunch gegönnt, denn wir finden: Das Handwerk ist modern, zukunftsfähig und dynamisch wie nie – das soll auch unsere Zeitschrift zeigen.

Vieles wird Ihnen bekannt vorkommen, die inhaltlichen Schwerpunkte haben sich nicht grundlegend verändert. Auch in Zukunft wollen wir mit unserem Magazin dokumentieren und präsentieren, was im Handwerk in der Region passiert und Ihnen Informationen und Service liefern.

Wir wollen zeigen, wie das Handwerk den Wandel gestaltet, wie sich die Betriebe in Zeiten von Fachkräftemangel und Digitalisierung für die Zukunft aufstellen. Daran arbeiten Sie Tag für Tag, darüber haben wir in den vergangenen Wochen in der Kreishandwerkerschaft viel gesprochen, unter anderem auf unserer Mitgliederversammlung und zuletzt intensiv im Austausch mit dem nordrhein-westfälischen Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart.

Unser neuer Vorstand will sich stark für den Nachwuchs im Handwerk engagieren. Zugleich haben wir in der KH entschieden, dem Thema Beratung einen noch größeren Stellenwert zu geben. Und so finden Sie zukünftig einige neue Rubriken in Ihrer Zeitschrift: Unter „Betriebe bewegen“ zeigen wir, wie die KH für die Betriebe und mit den Betrieben arbeitet. Die Rubrik „Dialog mit dem Handwerk“ ist der Platz für Partner und Blicke von außen, unter „Menschen in der KH“ schauen wir hinter die Kulissen und stellen Ihnen die Menschen vor, die hier für Sie arbeiten. Und da in den Betrieben der Region spannende Dinge passieren, heißt es am Ende jeder Ausgabe „Hingeguckt!“. Hier lassen wir Unternehmer und Unternehmerinnen von Projekten erzählen, auf die sie zu Recht stolz sind.

In den vergangenen Monaten haben wir nicht nur an einem neuen Gesicht unseres Magazins gearbeitet, sondern auch die Website erneuert und eine App für Sie entwickelt. Wo immer es weiterführende Informationen gibt, die Ihnen im betrieblichen Alltag nützlich sein können, dann finden Sie unter den Artikeln entsprechende Hinweise zum Weiterlesen auf unseren Online-Kanälen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre

Ferdinand Limberg
Kreishandwerksmeister

Ulrich Müller
Hauptgeschäftsführer

„Wenn einer allein Entscheidungen trifft, dann sind andere auch mal schnell unterfordert“

06
TITELTHEMA

BETRIEBE BEWEGEN
AUS DEN INNUNGEN
AUSBILDUNG GESTALTEN
HANDWERK IM DIALOG
SERVICE
MENSCHEN IN DER KH
HINGEGUCKT!

02
VORWORT

06
„SEIEN SIE EHRLICH. RISKIEREN SIE DAS …“
Wie Beratung ein Unternehmen in Bewegung bringt

10
ZUKUNFT DES HANDWERKS GEMEINSAM GESTALTEN
Der neue Vorstand der Kreishandwerkerschaft

14
GRILLEN WIE DIE PROFIS

16
WENN DER CHEF ZUM PENDELN MIT DEM RAD MOTIVIERT
Mit E-Bikes den Fuhrpark aufstocken

18
ENGLISCHE LEHRLINGE SCHNUPPERN WERKSTATTLUFT
Auszubildende aus dem englischen Lincoln beim Austauschprogram der Kreishandwerkerschaft

20
AUCH ALS LEHRLING SELBSTSTÄNDIG ARBEITEN
Top-Ausbildungsbetrieb 2018

21
INVESTITION IN DEN NACHWUCHS
18.700 Euro Förderung für die berufliche Weiterbildung

22
„HÖREN SIE AUF IHREN BAUCH UND IHR HERZ“
Interview mit Werner Tiki Küstenmacher

26
„WIRTSCHAFT BRAUCHT INNOVATIONSKULTUR“
Eindrücke vom 9. Forum Politik und Mittelstand zum NRW-„Entfesselungsprogramm“ mit Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

30
NEUES AUS DER RECHTSABTEILUNG
In den letzten Monaten traten einige wichtige Gesetze in Kraft

32
IM SOMMER AN DEN WINTER DENKEN

33
VERSORGUNGSWERK DER KH

34
HANDWERK AM HISTORISCHEN ORT
Steinmetzmeister Bernd Dirks über seine Arbeit am Kaiser-Wilhelm-Denkmal

36
WAS MACHEN EIGENTLICH …
Josef Fels und Marianne Brockhoff im Bereich Ausbildung?

38
SEMINARÜBERSICHT

43
NEUE MITGLIEDER 2018
IMPRESSUM

„SEIEN SIE EHRLICH. RISKIEREN SIE DAS …“

Wie Beratung ein Unternehmen in Bewegung bringt

Die Kreishandwerkerschaft verstärkt ihr Engagement im Bereich Unternehmensberatung und kooperiert mit zwei Beratern, die mit dem Handwerk in der Region vertraut sind und ganz unterschiedliche Schwerpunkte bedienen. Welche Veränderungen eine Beratung anstoßen und auf welche Herausforderungen sie vorbereiten kann, das erlebt Kreishandwerksmeister Ferdinand Limberg ganz aktuell in seinem Betrieb.

„Wer 30 Jahre jünger ist als ich, ist in Sachen Digitalisierung auf jeden Fall stärker“, sagt Ferdinand Limberg, Inhaber der Limberg Landtechnik und Schlosserei GbR in Nordkirchen und Kreishandwerksmeister im Kreis Coesfeld. „Und wenn er sein Wissen nicht rauslassen kann, dann staut es sich – auf beiden Seiten.“ Die Kompetenzen der Mitarbeiter stärker nutzen, Arbeitsabläufe und Strukturen so verändern, dass neue Ideen ins Unternehmen kommen und den Betrieb für Veränderungen fit machen – seit mehr als einem halben Jahr wird daran bei Limberg intensiv gearbeitet. Und das nicht nur, um für die Herausforderungen der Digitalisierung gut gerüstet zu sein.

„ICH WILL ES SO HABEN, DASS ICH ES ALLEIN LENKEN KANN“

Das Unternehmen hat einen Berater beauftragt, um die in zwei Jahren geplante Betriebsübergabe an Junior Anthony Limberg gut vorzubereiten. „Wenn man lange dabei ist und es außerdem gut läuft, dann glaubt man zunächst nicht, dass eine Beratung nötig ist“, sagt Ferdinand Limberg, der das 300 Jahre alte Familienunternehmen 1979 von seinem Vater übernommen hatte. Sein Sohn, der seit 2010 mit in der Geschäftsführung der GbR ist, habe ihn letztlich davon überzeugt, sich Hilfe von außen zu holen. Dessen Wunsch war: „Wenn ich den Betrieb übernehme, dann will ich es so haben, dass ich das allein lenken kann.“ Begleitet wird die Limberg Landtechnik dabei von Ulrich Kablitz, einem der beiden mit der Kreishandwerkerschaft (KH) kooperierenden Unternehmensberater. Mit ihm und Georg Kremerskothen will die Kreishandwerkerschaft den Schwerpunkt Gründungs- und Unternemensberatung zukünftig weiter ausbauen und verstärken. Während Georg Kremerskothen als ehemaliger Vorstand der VR Bank Westmünsterland viel Erfahrung in betriebswirtschaftlichen und Finanzierungsfragen hat, geht es bei Ulrich Kablitz um die handelnden Personen, ihre Rollen, Kompetenzen und damit verbunden die Organisation und Gestaltung der Zusammenarbeit. „Unsere beiden Schwerpunkte ergänzen sich gut“, sagt Georg Kremerskothen. „Je nach Bedarf der Betriebe oder der Gründer setzen wir unsere jeweiligen Kompetenzen ein und arbeiten auch zusammen.“

„KEIN HANDWERKER WIRD AUS BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER LEIDENSCHAFT HANDWERKER“

Dass viele Handwerksbetriebe die Unterstützung durch eine Unternehmensberatung immer noch scheuen, wissen beide. „Das Alltagsgeschäft drückt in den Betrieben enorm, da fehlt oft die Zeit, um sich überhaupt strategischen Fragen zuzuwenden“, sagt Ulrich Kablitz. Georg Kremerskothen ergänzt: „Gerade für die betriebswirtschaftlichen Fragen und Probleme nehmen sich viele Handwerker in kleinen Betrieben nicht so gerne Zeit, weil sie das einfach nicht gern machen. Schließlich wird kein Handwerker aus betriebswirtschaftlicher Leidenschaft Handwerker, sondern aus Leidenschaft am Handwerk.“

Anlässe, eine Beratung von außen zu suchen, gebe es viele. Ulrich Kablitz beschreibt sie so: „Wenn Unternehmer spüren, dass sie unter Zeitdruck geraten, wenn sie mit Abläufen oder Ergebnissen unzufrieden sind, wenn sie einen gewissen Druck haben und den Wunsch nach Veränderung.“ Auslöser können Konflikte im Betrieb sein, Zeitdruck, wirtschaftliche Probleme oder auch eine anstehende Betriebsübergabe. Georg Kremerskothen lenkt den Blick auf den betriebswirtschaftlichen Beratungsbedarf und nennt als mögliche Schwerpunkte die Ertragslage, Finanzierungsfragen oder das Forderungsmanagement. Er ist außerdem Ansprechpartner in allen betriebswirtschaftlichen Fragen zur Existenzgründung.

Für beide Berater gilt: Sie kommen nicht „als schlaue Berater von außen“ mit fertigen Lösungen oder Modellen, sondern entwickeln gemeinsam mit der Geschäftsleitung und unter Beteiligung der Beschäftigten Lösungen, die zum jeweiligen Betrieb passen.

„DIE MITARBEITER WERDEN ZU IDEENGEBERN“

Ferdinand Limberg sagt, dass die Beratung in seinem Betrieb für „gewaltige Veränderungen“ gesorgt hat. Gemeinsam mit Ulrich Kablitz wurden Abläufe analysiert und neue Strukturen geschaffen. „Als ich den Betrieb übernahm, hatte ich fünf oder sechs Mitarbeiter, heute sind es 20 und in dieser Größenordnung wird die Steuerung schwieriger, wenn die Struktur nicht mitwächst.“

Gemeinsam mit dem Berater wurden in dem Handwerksbetrieb drei Steuerkreise geschaffen – Landtechnik, Metallbau und Sondermaschinen. In jedem Steuerkreis kommen Geschäftsführer, Meister und Mitarbeiter nun einmal wöchentlich zusammen und beraten über Erfolge und Verbesserungsbedarfe in ihrem Bereich. Das Besondere: Keiner ist allein weisungsbefugt. Gesteuert und entschieden wird nicht von oben herab, sondern unter Beteiligung aller. „Wenn einer allein Entscheidungen trifft, dann sind andere auch mal schnell unterfordert“, sagt Friedhelm Limberg. „Wir haben jetzt eine Struktur geschaffen, in der alle Mitarbeiter ihre Lösungsvorschläge einbringen. Sie werden zu Ideengebern, sie übernehmen Verantwortung und haben dadurch viel stärker das Gefühl, dass dies auch ihr Betrieb ist.“ Zugleich müssten langjährige Mitarbeiter erkennen, dass sich auch ihre Rolle verändere, und lernen, sich hier neu einzufinden. „Es ist wichtig, dass sie erkennen können, dass sie entlastet und nicht entmachtet werden. Das gilt schließlich auch für mich.“ Als Seniorchef erlebe er eine enorme neue Motivation und ein verbessertes Betriebsklima.

„SIE ERKENNEN DINGE, DIE SIE VORHER NICHT GESEHEN HABEN“

Sich auf einen offenen Beratungsprozess einzulassen, erfordert durchaus Mut. Auch das hat Ferdinand Limberg erlebt. „Man muss sich der Sache stellen, ehrlich zu sich sein und auch Defizite sehen wollen. Dann erkennen Sie Dinge, die Sie vorher nicht gesehen haben.“ Gerade angesichts von Veränderungen – ob das eine anstehende Betriebsübergabe ist oder die Digitalisierung, mit der sich alle Handwerksbetriebe stärker auseinandersetzen müssten – der Kreishandwerksmeister wirbt darum, dass Betriebe diese Herausforderungen mit einem Beratungsprozess zu gestalten. „Riskieren Sie das, auch wenn Sie gut ausgelastet sind.“

„DER KAUFMÄNNISCHE BEREICH IST EIN NEBENPRODUKT UND DAS SOLL ER AUCH BLEIBEN“

Georg Kremerskothen hat 30 Jahre Erfahrung im Bankgeschäft, zuletzt zehn Jahre als Vorstand der VR Bank Westmünsterland. Seit 2017 arbeitet er als freiberuflicher Berater und legt hier den Schwerpunkt auf die betriebswirtschaftliche Beratung von Gründungen sowie kleinen und mittelständischen Betrieben.

HERR KREMERSKOTHEN, WO SEHEN SIE DEN GRÖSSTEN BERATUNGSBEDARF IN HANDWERKSBETRIEBEN?

Das ist von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. Häufige Anlässe sind die Ertragslage, die Kalkulation und das Forderungsmanagement. Kleineren Betrieben ist gemeinsam, dasssie sich für diese Dinge zu wenig Zeit nehmen, da sie vom Tagespensum erstickt werden.

WIE KÖNNEN SIE DAS VERÄNDERN?

Indem ich ihnen keine Lösung vorsetze, sondern wir die Dinge gemeinsam so gestalten, dass sie besser in den Betriebsablauf eingeführt und gelebt werden können. Das bedeutet zum Beispiel, die kaufmännischen Prozesse so handhaben zu können, dass Inhaber wieder ihrer Leidenschaft, nämlich dem Handwerk, nachgehen können. In kleinen Betrieben ist der kaufmännische Bereich ein Nebenprodukt und das soll er auch bleiben – er muss aber erfolgreich laufen.

WIE ERREICHEN SIE DAS?

Ich arbeite immer vor Ort und schaue mir den Betrieb an. Wie wird kalkuliert? Wie wird eingekauft? Wie funktioniert das Forderungsmanagement? Wie sieht die betriebswirtschaftliche Lage insgesamt aus? Und dann schauen wir gemeinsam, wo die Hebel für Veränderungen sind. Es gibt keine Musterlösung, da ist jeder Betrieb anders.

IN VIELEN BETRIEBEN SIND DIE AUFTRAGSBÜCHER VOLL. WAS LÄUFT FALSCH, WENN ZUM BEISPIEL DER ERTRAG NICHT DEM HOHEN ZEITEINSATZ ENTSPRICHT?

Ich frage die Inhaber zu Beginn einer Beratung oft nach ihrem Ziel: Was ist Ihr Wunschgehalt? Und wie hoch ist Ihre eigene Risikoprämie? Diese Fragen können kleinere Betriebe viel zu häufig nicht direkt beantworten. In der Kalkulation von Aufträgen fehlen oft die nicht produktiven Arbeiten. Auf Dauer gerät das Ganze dann in eine Schieflage. Und bei der Annahme von Aufträgen geht es immer wieder auch darum, bei Bedarf herauszufinden, was der profitabelste Auftrag ist und nicht jeden Auftrag um des Auftrags willen anzunehmen.

„BEDÄCHTIG VORGEHEN UND BODENSTÄNDIG BLEIBEN“

Ulrich Kablitz ist seit zehn Jahren Unternehmensberater, zuvor war er Dozent bei der KH im Kreis Warendorf und Abteilungsleiter bei der DEULA. Als gelernter Elektriker „auf dem Pütt“ ist ihm das Handwerk vertraut. Seine Beratung folgt dem Prinzip „Im Mittelpunkt der Mensch“.

WAS BEDEUTET „IM MITTELPUNKT DER MENSCH“ IN IHRER UNTERNEHMENSBERATUNG?

Es geht um den Unternehmer, die Mitarbeiter, Zulieferer und Kunden und die Frage, was haben sie gemeinsam? Sie alle haben Bedürfnisse – nach Gewinn oder Visionen, Wertschätzung und Geld, Anerkennung oder guter Beratung. Sie ziehen an einem Strang und wenn sich bei einem etwas verändert, dann betrifft es alle. Darum ist es so wichtig, in einem Beratungsprozess nicht nur mit dem Chef zu arbeiten.

WIE SIEHT DAS KONKRET AUS?

Ich beginne in der Regel mit einem Coaching der Geschäftsleitung und spreche dann mit Mitarbeitern. In diesen vertraulichen Einzelgesprächen geht es um drei Fragen: Was würden Sie tun, wenn Sie hier Chef wären? Was ist das Einmalige an Ihnen? Wie unterstützen Sie das Unternehmen betriebswirtschaftlich? So generieren wir Ideen für Personalgespräche. Ich bitte die Mitarbeiter außerdem, Ihre eigene Stellenbeschreibung zu verfassen. Es ist erstaunlich, wie viel dadurch auch für die Chefs überhaupt erst sichtbar wird. Wir arbeiten dann an Organisationsmodellen, die zu den Kompetenzen passen, denn das ist in vielen Betrieben überhaupt nicht festgelegt. So entsteht im Mittelstand eine Struktur, mit der Sie führen können.

WIE KÖNNEN SICH DIE HANDWERKSBETRIEBE ANGESICHTS DER DIGITALISIERUNG AUFSTELLEN?

Mein Ziel ist, die Betriebe dazu zu bringen, dass sie in der Digitalisierung keinen Schritt zurückgehen, aber es gibt langsame Schritte. Vieles geht zu schnell und passiert unter hohem Druck. Ich plädiere dafür, bedächtig vorzugehen und bodenständig zu bleiben. Das bedeutet, sich etwa bei der Einführung von Digitalisierungsprozessen zu fragen, was in fünf Jahren sein wird und große Investitionsentscheidungen gut zu überdenken.

WAS KANN DAS KONKRET BEDEUTEN?

Dass Sie zum Beispiel nicht in einen 3D-Drucker investieren, weil es in fünf Jahren möglicherweise längst Dienstleister gibt, die den Druck mit sehr teuren Maschinen übernehmen. Sie werden dann vielleicht lediglich die Daten liefern, damit etwa ein Ersatzteil passgenau und schnell produziert werden kann.

WIE SCHLAGEN WIR JETZT DEN BOGEN ZURÜCK ZU DEN MENSCHEN?

Jede Veränderung muss Hand in Hand mit Mitarbeitern, Kunden und Zulieferern geschehen. Gerade angesichts der Digitalisierung stellt sich die Frage: Was können Mitarbeiter leisten? Welche Ressourcen haben sie? Ein CNC-Dreher, der frisch von der Schulbank kommt, weiß in dieser Hinsicht sicher mehr als sein Meister, aber vielleicht macht seinen Job schon bald ein Roboter.

BERATUNG WIRD GEFÖRDERT

Es gibt zahlreiche öffentlich geförderte Programme, die sowohl Gründungs- als auch Unternehmensberatungen bezuschussen. Für Handwerksbetriebe sind u.a. diese interessant:

POTENZIALBERATUNG NRW

ZIELGRUPPE:
- Unternehmen mit mindestens 10 und weniger als 250 Beschäftigten

FÖRDERHÖHE:
Maximal 10 Beratungstage, pro Beratungstag sind 50 % der tatsächlichen Kosten, höchstens jedoch 500 € erstattungsfähig.

UNTERNEHMENSWERT MENSCH

ZIELGRUPPE:
- Unternehmen mit mind. einer sozialversicherungspflichtigen Vollzeitkraft und weniger als 250 Beschäftigten

FÖRDERHÖHE:
Maximal 10 Beratungstage, pro Beratungstag werden 50 oder 80 % (abh. von der Unternehmensgröße) der tatsächlichen Kosten (max. 1.000 Euro / Tag) erstattet.

UNTERNEHMENSWERT MENSCH PLUS

unternehmensWert:Mensch plus (uWM plus) fördert betriebliche Lern- und Experimentierräume, um Unternehmen fit für die Digitalisierung zu machen.

ZIELGRUPPE:
- Unternehmen mit mind. einer sozialversicherungspflichtigen Vollzeitstelle und weniger als 250 Beschäftigten

FÖRDERHÖHE:
Maximal 12 Beratungstage, pro Beratungstag werden 80 % der tatsächlichen Kosten erstattet.

FÖRDERUNG UNTERNEHMERISCHEN KNOW-HOWS

ZIELGRUPPE:
- Junge Unternehmen, die nicht länger als zwei Jahre am Markt sind (Jungunternehmen)
- Unternehmen ab dem dritten Jahr nach der Gründung (Bestandsunternehmern)
- Unternehmen, die sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden – unabhängig vom Unternehmensalter (Unternehmen in Schwierigkeiten)

FÖRDERHÖHE:
80 % der Beratungskosten bis zu einer Höhe von 4.000 Euro bei Unternehmen, die nicht älter als 2 Jahre sind, danach bis 3.000 Euro. Bei Unternehmen in Schwierigkeiten 90 % bis 3.000 Euro.

DIE ZUKUNFT DES HANDWERKS GEMEINSAM GESTALTEN

Der neue Vorstand der Kreishandwerkerschaft

Auf der Mitgliederversammlung am 26. April haben wir einen neuen Vorstand gewählt. Einig sind sich alle darin, dass sie sich zukünftig stark für den Nachwuchs engagieren wollen. Schließlich gilt es, das Handwerk in die Zukunft zu führen und das in herausfordernden Zeiten, die Antworten auf Digitalisierung und Fachkräftemangel suchen.

»WIR MÜSSEN ZEIGEN, WIE ATTRAKTIV DAS HANDWERK IST«

FERDINAND LIMBERG, 63 JAHRE
Kreishandwerksmeister
Landmaschinenmechanikermeister
Limberg GbR Landtechnik Schlosserei, Nordkirchen

Im Vorstand der KH engagiere ich mich seit 14 Jahren, weil ich mich für das Handwerk im Kreis Coesfeld einsetzen möchte, um Entscheidungen mit zu beeinflussen, die für das Handwerk und die Mitgliedsbetriebe hilfreich, förderlich und zielführend sind.

Besonders einsetzen will ich mich hier dafür, dass die Bildung und Ausbildung im Bereich der Kreishandwerkerschaft und darüber hinaus erhalten bleiben. Das kann nur durch den Erhalt der Ausbildungsstätten und der Berufskollegs geschehen, diese gilt es im Bereich der KH Coesfeld zu fördern, zu stärken und zu erhalten. Nur durch gute Bildung, Weiterbildung und Berufsausbildung können wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken und somit die Wirtschaftlichkeit unserer Mitgliedsbetriebe erhalten und verbessern. Außerdem müssen wir uns dafür einsetzen, dass die Jugendlichen und Schulabgänger wieder einen Bezug zum Handwerk bekommen, wir müssen uns immer wieder einbringen, das Handwerk vorstellen und zeigen, wie attraktiv es ist.

Wenn ich nicht arbeite, dann fahre ich Rad, singe im Chor und spiele hin und wieder gern mal Doppelkopf.

ANDREAS BAUMEISTER, 55 JAHRE
Stellvertretender Kreishandwerksmeister
Elektroinstallateurmeister
Elektro Baumeister, Coesfeld

Im Vorstand der KH engagiere ich mich, weil ich der Meinung bin, dass wir klein- und mittelständischen Handwerksbetriebe durch gemeinsames Auftreten stärker und leistungsfähiger sind.

Besonders einsetzen will ich mich hier für den Zusammenhalt in der Handwerksgemeinschaft und die Nachwuchsarbeit.

Wenn ich nicht arbeite, unternehme ich in meiner freien Zeit am liebsten etwas mit der Familie und Freunden, Wandern, Radfahren, Skifahren.

ULRICH LÜTKENHAUS, 60 JAHRE
Obermeister der Baugewerken-Innung
Maurer-, Beton- und Stahlbetonbaumeister
B. Lütkenhaus GmbH, Dülmen

Im Vorstand der KH engagiere ich mich, um Einfluss zu nehmen auf die Geschicke unseres Gewerkes und der Kreishandwerkerschaft. Ich finde es wichtig, dass die gesamte KH gut aufgestellt ist und ihre Mittel sinnvoll eingesetzt. Was ich in meinem Unternehmen wichtig finde, das ist mir auch hier ein Anliegen.

Besonders einsetzen will ich mich für die Lehrlingsausbildung. Mir ist wichtig, dass wir auch in Zukunft Nachwuchs haben.

Wenn ich nicht arbeite, dann fahre ich am liebsten Fahrrad oder segle auf der Ostsee.

HERBERT ESCHHAUS, 58 JAHRE
Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung
Malerwerkstätten Eschhaus, Nottuln

Im Vorstand der KH engagiere ich mich, weil ich aktiv mitarbeiten möchte und Spaß an neuen Informationen und neuen Leuten habe.

Besonders einsetzen will ich mich hier für Jugendliche und Auszubildende und den Nachwuchs stärken, dazu gehört auch eine gute Integration zugewanderter Mitarbeiter.

Wenn ich nicht arbeite, fahre ich am liebsten Fahrrad.

PETER ELBERS, 61 JAHRE
Stellvertretender Obermeister der Kfz-Innung
Autohaus Elbers, Stadtlohn

Im Vorstand der KH engagiere ich mich seit diesem Jahr, weil ich gern an der Entwicklung des Handwerks mit Blick auf die Zukunft mitwirken möchte.

Besonders einsetzen will ich mich hier für die qualifizierte Fort- und Weiterbildung der angehenden Fachkräfte.

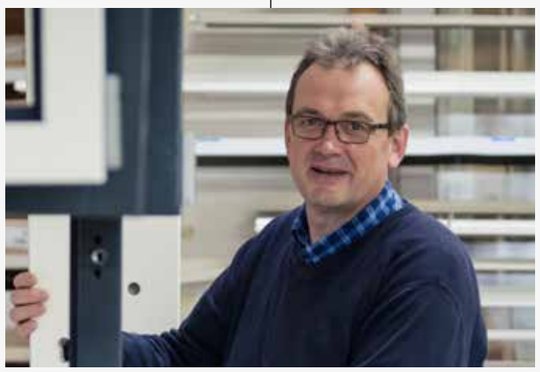
Wenn ich nicht arbeite, fahre ich Rad oder bereise mir unbekannte Orte.

KARL HEIMANN, 70 JAHRE
Obermeister der Metall-Innung
Heimann Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Nottuln

Im Vorstand der KH engagiere ich mich, weil mir diese Arbeit Freude macht und ich für das Handwerk kämpfe.

Besonders einsetzen will ich mich weiterhin aktiv für den Nachwuchs und den Lehrlingsbereich.

Wenn ich nicht arbeite, bin ich immer noch viel unterwegs, aber ich habe zuhause noch alte Schlepper und ein altes Auto …



HERIBERT ROTERS, 54 JAHRE
Obermeister der Tischler-Innung
Tischlerei Heribert Roters, Coesfeld

Im Vorstand der KH engagiere ich mich, um auch für die Zukunft die Rahmenbedingungen für die Gesellenprüfungen gut zu erhalten.

Besonders einsetzen will ich mich für Ausbildung und Nachwuchs und dafür, dass wir die Gemeinschaft unter den Handwerkskollegen weiter verbessern.

Wenn ich nicht arbeite, bin ich am liebsten mit meiner Familie und Freunden zusammen.

GRILLEN WIE DIE PROFIS

Seminar der Fleischer-Innung

Die Grillsaison ist in vollem Gange. Grund genug für die Fleischer-Innung zum Grill-Seminar auf den Hof Vormann in Lüdinghausen-Seppenrade einzuladen. Gastgeber und Referenten waren die Gründer und Inhaber der Edles Fleisch GbR , Philipp Burkert und Simon Schräder aus Lüdinghausen.

Sie stellten besondere Fleischsorten für die Grillsaison vor und vermittelten Tipps und Tricks fürs professionelle Barbecue. Ein geselliger, leckerer und informativer Abend.

Philipp Burkert gibt den Teilnehmern wichtige und interessante Tipps und Tricks mit auf den Weg

Helmut Feldkamp, Obermeister der Fleischer-Innung, war begeistert

Die Gründer von „Edles Fleisch“ stellten besondere Fleischsorten für die kommende Grillsaison vor

Barbecue vom Feinsten erlebten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Grill-Seminars

WENN DER CHEF ZUM PENDELN MIT DEM RAD MOTIVIERT

Mit E-Bikes den Fuhrpark aufstocken

EIN GUTES FAHRRAD MOTIVIERT.

Ein schnelles Pedelec oder E-Bike sogar noch etwas mehr. Wer bei der Firma Klaas in Ascheberg den 20 Kilometer weiten Weg zur Arbeit früher mit dem Auto zurücklegte, kommt heute schon mal mit dem Fahrrad. „Leuten, die körperlich hart arbeiten, tut das Radfahren auf jeden Fall gut“, sagt Matthias Bürger, Industriekaufmann und Betriebsrat bei dem Maschinenbauer für Alukräne. Er organisiert und verwaltet die elektrisch betriebenen Dienstfahrräder seiner Kollegen.

Denn aus der ursprünglichen Idee von Inhaber Ludger Klaas, Mitarbeitern als Anerkennung ein E-Bike zur Verfügung zu stellen, ist längst ein Fuhrpark geworden. Etwa 70 Pedelecs und 70 E-Bikes sind seit 2017 angeschafft worden – mit einer beeindruckenden Resonanz. „Obschon jeder, der ein Fahrrad bekommt, dies auch mit einem Prozent versteuern muss, sind alle dabeigeblieben“, sagt Matthias Bürger. Und jeder, der jetzt noch Interesse an einem Bike anmeldet, kann ebenfalls eins bekommen. „So haben jetzt auch die Kollegen Dienstfahrzeuge, die früher keinen Firmen-Pkw hatten.“

Dass E-Bikes im Trend liegen, zeigte auch die diesjährige E-Bike-Messe im Kreis Coesfeld, bei der die Kreishandwerkerschaft Coesfeld, die Fachgruppe der Zweiradmechaniker Coesfeld und die Kreispolizei gemeinsam rund um das Thema Elektrofahrrad informierten. Sieben Fachhändler aus der Region präsentierten neue Produkte und luden zu Probefahrten durch die Baumberge ein. „E-Bikes sind auch im Kreis Coesfeld aus dem täglichen Straßenverkehr nicht mehr wegzudenken“, sagte Hermann Scharlau, Fachgruppenleiter der Fachgruppe Zweiradmechaniker. „Viele Pendler steigen vom Auto aufs elektronisch unterstützte Rad um. Die Reichweiten der Bikes liegen mittlerweile bei 100 bis 150 Kilometern und mit dem Rad kommt man beinahe genauso schnell ans Ziel, und das stressfrei.“

Bei der Klaas GmbH wurden die Pedelecs und E-Bikes übrigens nicht geleast (s. Infokasten), sondern vom Unternehmen gekauft und zwar bei zwei Händlern vor Ort. Deren besonderer Service: Ist an den Rädern was kaputt, dann kommen die Zweiradmechaniker auf den Betriebshof, erledigen die Reparatur vor Ort oder holen die Räder ab.

DIENSTRÄDER STATT DIENSTWAGEN

Seit Ende 2012 sind Dienstrad und Dienstwagen steuerlich gleichgestellt. Firmen können für ihre Beschäftigten also anstatt eines Autofuhrparks auch Räder anschaffen.

Attraktiv für die Beschäftigten: ein hochwertiges E-Bike auch privat nutzen zu können. Sie sparen die Anschaffungskosten und müssen lediglich den „geldwerten Vorteil“ versteuern. Die Pauschale von 30 Cent für den Arbeitsweg kann übrigens auch für Diensträder geltend gemacht werden.

SO FUNKTIONIERT FAHRRADLEASING

Beim Leasingmodell für Fahrräder wird wie bei Dienstwagen die Barlohnumwandlung angewandt.

- Der Arbeitgeber schließt einen Rahmenvertrag mit der Leasingfirma über eine bestimmte Laufzeit ab.
- Der Mitarbeiter sucht sich bei einem Vertragshändler das Rad aus, das der Arbeitgeber ihm in einem Überlassungsvertrag als Sachlohn zur beruflichen und privaten Nutzung überlässt.
- Im Überlassungsvertrag muss sauber formuliert werden, dass der Arbeitnehmer zuerst auf künftige Gehaltsbestandteile verzichtet. Der Arbeitgeber gewährt erst dann das Dienstrad zur beruflichen Nutzung mit dem Recht, dieses auch privat zu nutzen.
- Leasingrate und Diebstahlversicherung werden dem Mitarbeiter monatlich vom Bruttogehalt abgezogen. Diese Barlohnumwandlung wird im Arbeitsvertrag geregelt.
- Der Mitarbeiter versteuert monatlich den geldwerten Vorteil für die private Nutzung mit der 1-Prozent-Regel.

DIENSTRÄDER AUF BETRIEBSKOSTEN

Schaffen Sie als Betrieb Diensträder auf eigene Kosten an und überlassen Sie Ihren Mitarbeitern diese auch privat, ohne das Gehalt zu kürzen, bleibt das Fahrrad Eigentum der Firma. Die Mitarbeiter müssen dann nur den geldwerten Vorteil versteuern.

Großes Interesse bei der Bike Messe

70 Pedelecs und 70 E-Bikes gehören zum Fuhrpark der Firma Klaas

ENGLISCHE LEHRLINGE SCHNUPPERN WESTFÄLISCHE WERKSTATTLUFT

Austauschprogramm der Kreishandwerkerschaft für Azubis

Sieben Auszubildende aus dem englischen Lincoln haben in diesem Frühjahr an einem Austauschprogram der Kreishandwerkerschaft teilgenommen und für drei Wochen den Arbeitsplatz gewechselt.

In Münsterländer Handwerksbetrieben konnten sie die Arbeitsweisen der Kollegen praktisch kennenlernen. Neben der normalen Arbeit besuchten alle den Berufsschulunterricht und bekamen auch sonst viel vom Leben im Kreis Coesfeld mit. Die Teilnehmer waren begeistert – von der deutschen Gastfreundschaft, der Arbeit in den Betrieben und auch der dualen Ausbildung.

Organisiert hatte den Austausch die Kreishandwerkerschaft Coesfeld in Zusammenarbeit mit dem Pictorius Berufskolleg in Coesfeld und dem Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg in Lüdinghausen. Partner in England ist das Lincoln College in Lincoln. „Im Herbst folgt der Gegenbesuch und deutsche Auszubildende aus dem Kreis Coesfeld setzen nach England über, um dann dort für drei Wochen ein Praktikum in einem handwerklichen Betrieb zu absolvieren“, berichtet Lena Borgert, Organisatorin von der Kreishandwerkerschaft. „Der Austausch gibt den Jugendlichen beider Länder die einmalige Gelegenheit, den Beruf auf einer internationalen Ebene zu erfahren und zudem Land und Leute intensiv kennen zu lernen“.

Diese Betriebe haben die englischen Lehrlinge aufgenommen und betreut:

- Kock & Klaas GbR, Landmaschinenhändler, Lüdinghausen
- Tischlerei Langer, Lüdinghausen
- Maschinenbau Osterkamp GmbH, Dülmen
- Trützschler Nonwovens GmbH, Dülmen
- SCHOLZ Maschinenbau GmbH & Co. KG, Coesfeld

AUSLANDSAUSTAUSCH FÜR AZUBIS - SO GEHT'S

Sie wollen Ihren Azubis auch einen Aufenthalt in einem englischen Handwerksbetrieb ermöglichen? Vom **14. Oktober bis 2. November 2018** findet der nächste Austausch mit dem Lincoln College in England statt. Noch sind einige Plätze frei.

WER KANN TEILNEHMEN?

Bewerben können sich Auszubildende aus Metallbau, Elektronik, Tischlerhandwerk, Frisörhandwerk, Kfz-Mechatronik, Steinmetze, Maler und Lackierer sowie Anlagenmechaniker SHK. Sie sollten in der Mittel- oder Oberstufe sein.

WIE LÄUFT DER AUSTAUSCH AB?

Zur Vorbereitung auf den Austausch bietet die Kreishandwerkerschaft einen Vorbereitungs- und Sprachkurs an, in dem englische Kultur und Sprache sowie englische Fachbegriffe vermittelt werden.

In England leben die Azubis in Gastfamilien. Begleitet werden sie von einem Berater der KH und einem Lehrer. Neben dem Praktikum im Betrieb und dem Unterricht im College gibt es ein Begleitprogramm mit einigen Besichtigungen.

WAS KOSTET DER AUSTAUSCH?

Das Programm wird aus Mitteln der EU gefördert. Für den dreiwöchigen Aufenthalt in England ist ein Eigenanteil von 150,00 Euro für Sprachkurs, Anreise, Unterkunft und Versicherung zu leisten.

Mehr Informationen und Anmeldungen zum Programm bei Lena Borgert, Tel: 02541 9456-26

Sieben Auszubildende aus dem englischen Lincoln haben am Austausch teilgenommen

„Der Austausch ist für die Jugendlichen beider Länder eine einmalige Gelegenheit“

In Münsterländer Handwerksbetrieben konnten die englischen Azubis die Arbeitsweisen der Kollegen praktisch kennenlernen

Frank Summen überreicht die Urkunde zum „Top-Ausbildungsbetrieb 2018“ an Michal Busch und seinen Lehrling Yannick Piel. (v.r.)

AUCH ALS LEHRLING SELBSTSTÄNDIG ARBEITEN

Tischlerei Busch ist „Top-Ausbildungsbetrieb 2018“

Die Tischlerei Busch in Senden-Ottmarsbocholt ist „Top-Ausbildungsbetrieb 2018“ im Tischler-Handwerk. Die Urkunde überreichte Frank Summen, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, an Betriebsinhaber Michael Busch, der sich sehr über die Auszeichnung freut.

Die Tischlerei ist ein familiengeführter Betrieb für individuellen Möbelbau, Fahrzeugausbau und Fußböden. Auf eine gute Ausbildung legt der Tischlermeister größten Wert, er selbst arbeitet täglich mit dem Lehrling zusammen. „Ich lege großen Wert auf eine umfassende Ausbildung“, erklärt Busch, „meine Lehrlinge werden von Anfang an angeleitet, selbstständig zu arbeiten.“

Der Handwerksbetrieb bildet jedes Jahr einen Auszubildenden aus. Um das Zertifikat hatte sich die Werkstatt beworben, weil sich Michael Busch davon auch einen weiteren Impuls für die Ausbildung erhofft. Er wirbt aktiv für das Tischlerhandwerk, wo – wie in allen Handwerksberufen – Kopf und Hand gefordert sind. Maschinen unterstützen zwar die Arbeit, aber die individuelle und kreative Arbeit muss der Handwerker leisten. Mit dem Zertifikat „Top-Ausbildungsbetrieb 2018“ hat der Betrieb jetzt ein weiteres gutes Argument für die Werbung um beruflichen Nachwuchs.

Einen Auszubildenden für das Jahr 2018 hat Busch schon eingestellt, die Entscheidung für den nächsten Auszubildenden ist noch nicht gefallen, interessierte Anwärter können also noch Bewerbungen abgeben oder sich direkt für einen Praktikumsplatz bewerben.

INVESTITION IN DEN NACHWUCHS

18.700 Euro Förderung für die berufliche Weiterbildung

Mit dem Ende der Ausbildung hört das Lernen nicht auf. Gerade im Handwerk lohnt sich eine regelmäßige Weiterbildung. Schließlich entwickeln sich Verfahren und Techniken stetig weiter. Um junge Leute zur beruflichen Weiterbildung zu ermutigen und sie dabei zu unterstützen, gibt es die Förderpreise des Fördervereins für das Handwerk im Kreis Coesfeld e.V. von Sparkasse und Kreishandwerkerschaft.

Im März wurden jetzt 30 Gesellinnen und Gesellen, die Landes- und Kammersieger sowie die innungsbesten Azubis ausgezeichnet. Insgesamt konnten 18.700 Euro für zukünftige Weiterbildungen ausgeschüttet werden. Jürgen Büngeler, Sparkassen-Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Vereins, ermunterte die Preisträgerinnen und Preisträger, ihr Engagement fortzusetzen: „Wir wollen mit diesen Auszeichnungen und Förderungen nicht nur darauf aufmerksam machen, was für tolle Perspektiven die Handwerksberufe bieten, sondern gezielt in die Weiterbildung und damit in Sie investieren.“

Lea Dieminger aus Dülmen ist eine von ihnen. Ihre Ausbildung hat sie 2017 bei Schornsteinfegermeister Steffen Hils in Lette abgeschlossen – mit Bravour. Beim Landeswettbewerb der Schornsteinfeger-Azubis belegte sie den 1. Platz. Die Unterstützung des Fördervereins in Höhe von 1.300 Euro kann sie für ihre weiteren Pläne gut gebrauchen: „Ich werde damit meinen Meister oder, wenn es zeitlich passt (die Förderung ist ja auf fünf Jahre beschränkt), den Energieberater unterstützend finanzieren, denn ich möchte mich auf jeden Fall weiter bilden.“

Sie wollen sich auf jeden Fall weiterbilden und haben dafür jetzt eine Prämie in der Tasche

„Limbi zu kennen ist besonders hilfreich beim Umgang mit Menschen“

INTERVIEW

»HÖREN SIE AUF IHREN BAUCH UND IHR HERZ«

Wie Emotionen bei komplexen Entscheidungen helfen

EIN GESPRÄCH MIT WERNER TIKI KÜSTENMACHER

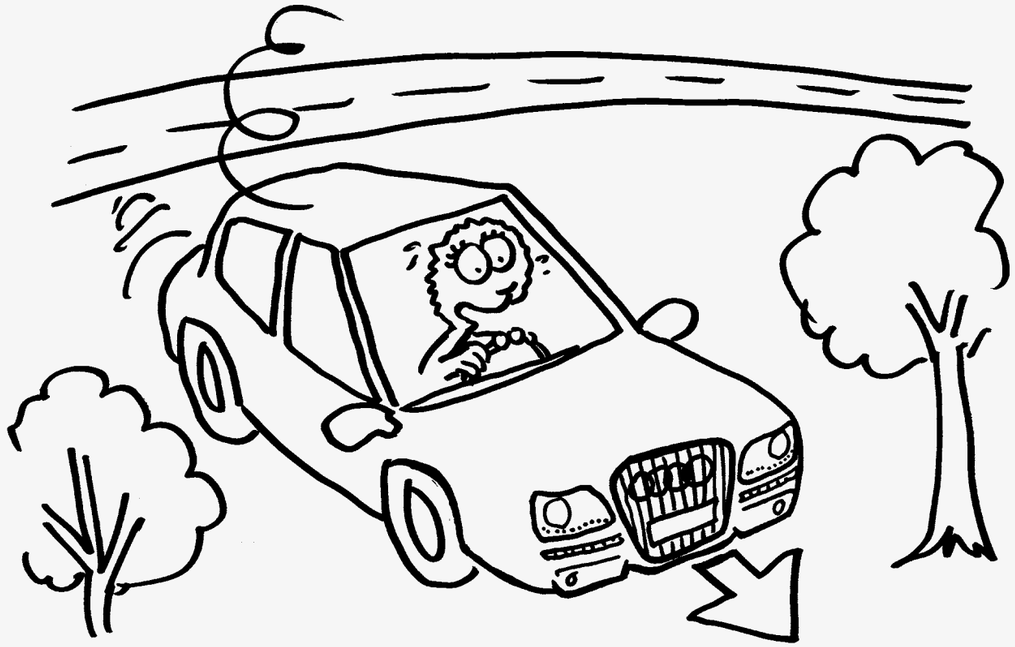
Werner Tiki Küstenmacher ist Bestseller-Autor. Mit seinem Ratgeber „simplify your life“ wurde der Journalist und Karikaturist weltweit bekannt. Am 13. Juni war er bei der Kreishandwerkerschaft in Coesfeld mit einem Vortrag zu Gast. Er ist davon überzeugt, dass wir dem emotionalen Gehirn – er nennt es Limbi – mehr Aufmerksamkeit schenken sollten. Das macht nicht nur glücklicher, sondern auch erfolgreicher.

HERR KÜSTENMACHER, WARUM SOLLTEN HANDWERKER EIN WUSCHELIGES TIERCHEN NAMENS LIMBI KENNEN?

WERNER TIKI KÜSTENMACHER Es geht den Handwerkern so wie vielen Menschen: Es besteht eine Diskrepanz zwischen dem, was wir tun wollen und dem, was wir letztlich tun. Wir ärgern uns, obwohl wir uns nicht ärgern wollten. Wir sind oft unzufriedener, als wir es eigentlich sein müssten. Und das betrifft Selbstständige ganz besonders.

SIND SELBSTSTÄNDIGE NICHT GERADE ZUFRIEDENER, WEIL SIE SELBSTSTÄNDIG SIND?

Grundsätzlich mag das so sein und es ist sicher gut, sein eigener Herr zu sein. Auch ich habe mich 1990 ganz bewusst für die Selbstständigkeit entschieden. Aber auch in der Selbstständigkeit kommt man in Situationen, die schwierig sein können. Ich habe mich im Laufe der letzten Jahre immer mehr gewundert,



warum es mir nicht gelingt, die vielen schönen Tipps aus meinen Simplify-Ratgebern in die Praxis umzusetzen. Warum kommen wir immer wieder an diese Grenzen?

„ICH HABE MICH 1990 GANZ BEWUSST FÜR DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT ENTSCHIEDEN“

UND JETZT KOMMT LIMBI?

Unser Gehirn hat zwei sehr unterschiedliche Arten zu denken und zu reagieren. Das war für mich in der Auseinandersetzung mit der Hirnforschung ein Aha-Erlebnis. Das limbische System, das emotionale Gehirn, reagiert wie ein kleines Tier – darum habe ich es Limbi getauft. Es reagiert schnell und ohne nachzudenken, es ist zuständig für die unmittelbaren Gefühle wie Trauer, Furcht, Ekel oder Freude. Limbi ist unglaublich fix. Das rationale Gehirn, also der Verstand und das Nachdenken, brauchen etwas länger.

WARUM IST ES WICHTIG, DAS ZU WISSEN?

Es ist gut, dass wir diese beiden Systeme haben. Limbi zu kennen ist besonders hilfreich beim Umgang mit Menschen. Wenn wir jemanden motivieren wollen, müssen wir an die Freude seines Limbis herankommen. Oder: Wenn man eine unangenehme Aufgabe vor sich hat, kann man den Limbi nicht zwingen. Den berühmten inneren Schweinhund zu überwinden, gelingt in nur fünf Prozent aller Fälle. Klüger ist es, Ziele so zu formulieren, dass Limbi mitmacht. Bei einer unangenehmen Aufgabe etwa kommt es darauf an, Limbis Blick nicht auf die Anstrengung zu konzentrieren – sondern auf das tolle Gefühl, wenn die Aufgabe erfolgreich geschafft ist.

WIE GEHT DAS?

Sich auf die Lösung konzentrieren und nicht auf die Probleme. Es gibt eine schöne Übung aus dem Sicherheitstraining für Autofahrer: Wenn Sie auf einer Allee von der Straße abkommen, schauen Sie auf die gefährlichen Bäume – und landen an einem. Wenn Sie sich aber auf die Zwischenräume konzentrieren, steuert Ihr Instinkt (das ist wieder ein anderer Name für Limbi) Sie in die rettende Lücke. Das ist die perfekte Zusammenarbeit von Verstand und Limbi: sich mental auf die Lösung konzentrieren – und Limbis schnelle rettende Reflexe zu nutzen, um dorthin zu gelangen.

WIE LÄSST SICH DAS AUF DEN BETRIEBLICHEN ALLTAG ÜBERTRAGEN?

Nehmen wir die neue Datenschutzverordnung. Sie können Angst vor Strafzahlungen haben und denken: Jetzt reicht es aber mit der Bürokratie! Oder Sie handeln limbifreundlich und sagen sich: Was haben wir nicht schon alles durchgestanden! Dann suchen Sie sich Hilfe und sprechen mit anderen darüber. Limbi vereinzelt, wenn er Angst hat. Deshalb sind Treffen und der Austausch mit anderen so wichtig, um bei Problemen nicht allein zu sein. Es ist gut, dass es eine Kreishandwerkerschaft gibt.

WIE LASSEN SICH MIT DER LIMBI-METAPHER ZUM BEISPIEL NEUE WEGE ZUR MITARBEITER-MOTIVATION, IN DER KOMMUNIKATION ODER IN KUNDENBEZIEHUNGEN ERREICHEN?

Es ist immer wichtig, auf positive Emotionen zu setzen. Also etwa Arbeitsfreude wecken. Im Betrieb nicht nur Ziele setzen, sondern sie auch gemeinsam feiern, wenn man sie erreicht hat. Zu oft drängt schon der nächste Auftrag, wenn man eine Sache erfolgreich abgeschlossen hat. Nehmen Sie sich Zeit, das Team zu loben. Am besten bei einem gemeinsamen Essen, das liebt Limbi. Was in Gemeinschaft geschieht, wirkt besonders positiv auf unser emotionales Gehirn.

Ein anderes Beispiel: Wenden Sie sich in der Unternehmenskommunikation immer an beide – an den Verstand und an Limbi. Die Fakten müssen stimmen, aber ein emotionaler Dreh sollte immer dabei sein. Lassen Sie Ihre Kunden spüren, dass Sie gerne gute und schöne Dinge bauen. Formulieren Sie am Ende einer E-Mail einen positiven Satz wie „Wir freuen uns auf Sie“. Sie müssen nicht die ganze Zeit emotional sein, aber trauen Sie sich, kleine emotionale Botschaften zu senden. Damit können Sie mit wenig Aufwand viel erreichen.

SIE SCHREIBEN IN IHREM BUCH, DASS OHNE EMOTIONEN KOMPLEXE ENTSCHEIDUNGEN NICHT MÖGLICH SIND.

Ja, hören Sie auf Ihren Bauch und auf Ihr Herz. Ich würde einer emotionalen Entscheidung immer trauen. Analysieren Sie nach einem Kundengespräch oder einer Verhandlung: Was hatte ich für ein Gefühl? Ein ungutes Gefühl bedeutet nicht, dass Sie den Auftrag ablehnen müssen. Aber dass Sie genauer hinschauen sollten und gegebenenfalls die vertraglichen Vereinbarungen klarer formulieren. Die Wahrheit liegt meist in der Mitte, also zwischen Kopf und Bauch.

Das Wichtigste ist, keine einsamen Entscheidungen zu treffen. Die schlimmsten Fehlentscheidungen sind in der Regel die, die man mit niemandem besprochen hat. Auch die Wissenschaft erkennt immer stärker, wie wichtig die Kraft der anderen ist. Darum sind auch persönliche Begegnungen wie unser Treffen in Coesfeld so wichtig, gerade in diesen digitalen Zeiten.

„WIRTSCHAFT BRAUCHT INNOVATIONS-KULTUR“

Unter dem Stichwort „Entfesselungsoffensive“ hat sich die nordrhein-westfälische Landesregierung Bürokratieabbau und Vereinfachungen bei Genehmigungen oder Mitteilungspflichten für Wirtschaft, Verwaltung, Gründer und Bürger zum Ziel gesetzt. Zwei „Entfesselungspakete“ sind 2017 und 2018 mit zahlreichen Maßnahmen beschlossen worden.

„Welche Chancen bieten Bürokratieabbau und Liberalisierung für den Mittelstand im Kreis Coesfeld?“ Das war die zentrale Frage des 9. Forums Politik und Mittelstand der Kreishandwerkerschaft Coesfeld am 18. Mai. Prominenter Gast des Nachmittags war der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart.

Im Gespräch mit Unternehmerinnen und Unternehmern im Kreis Coesfeld skizzierte er sein Entfesselungsprogramm und stand Rede und Antwort. Ein drittes Entfesselungspaket steht nach Auskunft des Wirtschaftsministers kurz vor dem Abschluss, ein viertes ist in Vorbereitung. Auch dafür sammelte er gemeinsam mit dem Leiter der Projektgruppe „Entfesselungsoffensive“, Joachim Neuser, in Coesfeld Anregungen.

Eindrücke vom 9. Forum Politik und Mittelstand

„Welche Chancen bieten Bürokratieabbau und Liberalisierung für den Mittelstand im Kreis Coesfeld?“

Jürgen Grüner, Robin Mentrup, Hubertus Geiping, Birgit Heilkenbringer, Andreas Pinkwart, Norbert Tiemann (Moderator) (v.l.)

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW

„Wirtschaft braucht Innovationskultur, um den permanenten Wandel zu organisieren. Wir müssen in den Hierarchien flacher werden und stärker auf Schulen und Hochschulen zugehen. Wir müssen die nächste digitale Revolution gestalten und dafür im Austausch mit den jungen Leuten bleiben. Das Handwerk hat dafür hervorragende Voraussetzung durch seine Erfahrungen mit Auszubildenden und Gesellen."

„Es ist eine riesige Chance, neuen Herausforderungen zu begegnen, wenn wir offen für Veränderungen sind. Da setze ich auf das Handwerk, weil es immer bewiesen hat, dass es sich an neue Bedingungen anpassen kann. Das Handwerk wird enorm von der Digitalisierung profitieren, in den Kundenbeziehungen ebenso wie durch die Attraktivität für junge Leute."

„Wir müssen uns fragen, ob wir für die jüngere Generation gut aufgestellt sind. Um sie zu begeistern, brauchen wir neue Formate und eine neue Kultur des Miteinander. Diesen Kulturwandel müssen wir gemeinsam gestalten. Was wir heute haben, zum Beispiel im Bereich der Arbeitszeitgestaltung, passt nicht mehr in die neue digitale Welt."

„Nordrhein-Westfalen soll das Bundesland werden, in dem Unternehmen die schnellsten rechtssicheren Genehmigungen bekommen und nicht die langsamsten. Bei Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen wir besser werden - auch mit Hilfe der Digitalisierung."

Jürgen Grüner, Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH

„Einzelkaufleuten und Freiberuflern ist der Zugang zu Förderprogrammen in NRW verwehrt, da Mitarbeiterleistungen eingebracht werden müssen und sie ihre eigene Leistung nicht in ein Projekt einbringen können. Zwei Drittel aller Unternehmen in unserer Region sind Einzelkaufleute. Der Bund macht das anders."

Robin Mentrup, Elektro Robert Mentrup GmbH

„Selbst wenn man als Unternehmer versucht, gesetzeskonform zu arbeiten und alle Regeln zu erfüllen, so ist das kaum machbar. Mit Verordnung wie der Datenschutzgrundverordnung fühlt man sich als Unternehmer wirklich mit einem Bein im Gefängnis. Das Risiko ist immer da."

Birgit Heilkenbrinker, Unternehmerfrauen im Handwerk

„Bei öffentlichen Ausschreibungen sind kleine Betriebe oft außen vor, da sie zum Beispiel die Anforderungen an die Beschäftigtenzahlen nicht erfüllen."

Ulrich Müller Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Coesfeld

„Erforderlich sind Vereinfachungen und eine Entlastung kleiner Betriebe von Regelungen, die für Konzerne gemacht sind. So ist die Tariftreue, die gemäß der Tariftreue- und Vergabeverordnung nachgewiesen werden muss, doch bereits zu einem großen Teil dadurch erfüllt, dass Betriebe Innungsmitglieder sind. Wir brauchen mehr Vertrauen in die Redlichkeit des Handwerks, damit die Betriebe Handlungsspielräume haben, Raum für Produktivität und Kreativität. Unternehmersein muss wieder Spaß machen. Und das Unternehmerrisiko muss auch gegenüber der eigenen Familie wieder zu rechtfertigen sein."

„Der durchschnittliche Handwerksbetrieb hat 6,7 Mitarbeiter, 0,5 Stellenanteile setzt er für Administration und Verwaltung ein, das erledigt der Meister abends und am Wochenende. Eine immer höhere Normdichte stellt Unternehmer unter Generalverdacht, so entstehen keine neuen Produkte und Dienstleistungen, sondern Vorschriften mit Sanktionen, die den kleinen Handwerksbetrieb unter Generalverdacht stellen."

„Die Wirtschaftsstruktur in NRW ist nicht homogen. Einerseits haben wir große Industriestrukturen in Ballungsräumen, andererseits ländliche Flächenkreise und mittelständische Strukturen. Die bestehenden Vorschriften, Genehmigungs- und Dokumentationspflichten werden zu einer zunehmenden Belastung für Handwerk und Mittelstand, denn sie differenzieren nicht zwischen Großindustrie und Mittelstand bzw. Klein- und Kleinstbetrieben."

Hubertus Geiping, Bäckerei W. Geiping GmbH & Co. KG

„Als Unternehmer, der mit Bargeld und mit zwei Steuersätzen arbeitet, stehe ich bei Prüfungen grundsätzlich unter Verdacht. Mir wird Schwarzarbeit und Steuerhinterziehung unterstellt. Warum kommen wir nicht weg vom Bargeld? Das wäre ein Riesenschritt nach vorne. Und warum gibt es nicht endlich ein einheitliches Steuersystem? Die Politik fördert alles Große und knebelt die Kleinen und engt sie ein."

NEUES AUS DER RECHTSABTEILUNG

In den letzten Monaten traten einige wichtige Gesetze in Kraft

MEHR INFOS FINDEN SIE IN DER APP

SIE WOLLEN MEHR WISSEN?
Zu allen gesetzlichen Neuerungen beraten wir Sie auch persönlich.

KONTAKT ZUR RECHTSABTEILUNG DER KREISHANDWERKERSCHAFT:
Özlem Reddig & Kathrin Lühl
Rechtsanwältinnen
(Syndikusrechtsanwältinnen)

Tel.: 02541/94 56-25
rechtsabteilung@kh-coesfeld.de

Ausführliche Informationen finden Sie zu jedem Punkt auch in unserer App.

DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG

in Kraft seit 25.05.2018

Die DSGVO hat Sie in den vergangenen Wochen und Monaten vermutlich stark beschäftigt – sie wird es auch weiterhin tun. Und dennoch besteht kein Grund zur Panik. Was Sie in Ihrem Betrieb jetzt tun müssen und wie Sie auch zukünftig datenschutzkonform unterwegs sind, haben wir für Sie in der App zusammengefasst.

NOVELLE DES BAUVERTRAGSRECHTS

in Kraft seit 01.01.2018

Zu den Änderungen im Rahmen der allgemeinen Regelungen des Werkvertragsrechts gehört die Einführung eines Verbraucherbauvertrages im BGB. Der private Bauherr hat demnach gegenüber dem Auftragnehmer ein sogenanntes Anordnungsrecht. Außerdem wurden Kündigungs- und Widerrufsrecht neu geregelt.

Teil der Novelle ist auch die Anpassung des Kaufvertragsrechts. Dabei geht es um die Haftung, wenn mangelhaftes Material verbaut worden ist. Bislang war der ausführende Handwerker nach geltender Rechtslage verpflichtet, auf eigene Kosten mangelhaftes Material wieder auszubauen und zu ersetzen. Das Gesetz ermöglicht nun dem Handwerker, sich die Kosten für den Aus- und Wiedereinbau vom Hersteller erstatten zu lassen.

BETRIEBSRENTENSTÄRKUNGSGESETZ

in Kraft seit 01.01.2018

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz zielt darauf ab, die Betriebsrente insbesondere auch in kleinen und mittleren Unternehmen weiter zu verbreiten. Auch für Beschäftigte mit geringem Einkommen soll ein Anreiz zur zusätzlichen Altersvorsorge geschaffen werden. Der Staat fördert zum Beispiel Unternehmen, die Geringverdiener mit einem Beitrag zur privaten Altersvorsorge unterstützen.

NOVELLE DER GEWERBEABFALLVERORDNUNG

in Kraft seit 01.08.2017

Mit der Gesetzesnovelle sollen die getrennte Erfassung von stofflich verwertbaren Abfällen und das Recycling gestärkt werden. Dies führt für Abfallerzeuger zu erweiterten Getrenntsammlungs- und Dokumentationspflichten.

NOVELLE DES MUTTERSCHUTZGESETZES

in Kraft seit 01.01.2018

Mit der Novelle des Mutterschutzgesetzes soll vor allem der Arbeitsschutz für Schwangere gestärkt werden. Ausgeweitet wird das Mutterschutzgesetz auf schwangere Schülerinnen, Auszubildende und Studentinnen. Zudem müssen Arbeitgeber ihre Mitarbeiterinnen besser über die Risiken am Arbeitsplatz aufklären und das Gefährdungspotenzial für jeden Arbeitsplatz nachweisen.

IM SOMMER AN DEN WINTER DENKEN

Was Sie jetzt für mehr Effizienz beim Heizen tun können

Wissen Sie, wie effizient Ihre Heizungsanlage arbeitet? Nutzen Sie die Sommermonate, um Ihre Anlage für den nächsten Winter in Schuss zu bringen. Wir haben drei Tipps für Sie – und es gibt sogar was zu gewinnen.

HEIZUNGSPUMPE TAUSCHEN – UND E-BIKE GEWINNEN

Wenn Sie in Ihrem Haus noch eine alte ungeregelte Heizungspumpe haben, lohnt sich ein Pumpentausch. Im Kreis Coesfeld läuft noch bis zum Ende des Jahres eine entsprechende Aktion der Gemeinschaftsinitiative „Clever Wohnen im Kreis Coesfeld“, die von der KH Coesfeld koordiniert und unter anderem von der Sparkasse Westmünsterland unterstützt wird.

Die Anreize sind zahlreich: Wer die konventionelle Umwälzpumpe durch eine moderne, geregelte Effizienzpumpe austauscht, kann bis zu 85 Prozent Energie einsparen. Eine neue Heizungspumpe, die etwa 350 Euro kostet, amortisiert sich damit schon nach wenigen Jahren. 30 Prozent der Kosten gibt es als staatliche Förderung dazu. Wer Kunde der Stadtwerke Coesfeld ist, bekommt zusätzlich einen Bonus von 50 Euro. Und: Bis zum 31.12.2018 werden unter allen Teilnehmenden Preise verlost: Ein E-Bike im Wert von 2.000 Euro, eine Ballonfahrt, kostenlose Gebäudethermografie, 100-Euro-Einkaufsgutschein für den Grünsparshop der Stadtwerke Coesfeld, Klimatherm- oder Energie-Messgeräte und und und …

Mehr Informationen unter: www.coe.de/pumpentausch

HYDRAULISCHER ABGLEICH

Ein hydraulischer Abgleich Ihrer Heizungsanlage sorgt dafür, dass das Heizwassers besser verteilt wird und das gesamte Gebäude besser und gleichmäßiger mit Wärme versorgt wird. Grundlage des hydraulischen Abgleichs ist ein entsprechendes Rechenmodell auf der Basis von Wärmeleistung der einzelnen Heizkörper, Größe des Raumes, Luftaustausch durch Türen und Lüftung, Wärmeverlust durch Wände und Fenster. Die Heizung arbeitet nach einem solchen Abgleich effizienter. Fragen Sie Ihren Fachbetrieb der Fachinnung für Sanitär- und Heizungstechnik für den Kreis Coesfeld.

WARTUNG UND REINIGUNG

Ebenfalls fachmännisch erledigt werden sollten in den Sommermonaten Reinigung und Wartung Ihrer Heizungsanlage, dabei können auch Verschleiß- oder Ersatzteile eingebaut werden. Hier selbst Hand anzulegen, macht wenig Sinn. Die Gefahr, dass die Verschraubung nicht einwandfrei gelingt, ist zu groß. Im schlechtesten Fall ist ohne fachmännische Hilfe auch die Gewährleistung hin.

energetisch wirtschaften im Kreis Coesfeld

Clever wohnen im Kreis Coesfeld

Zu allen Fragen informiert Sie auch direkt
André Harbring, Gebäudeenergieberater
bei der KH Coesfeld, Tel. 02541/9456-30
energieberatung@kh-coesfeld.de

DAS VERSORGUNGSWERK EINE SELBSTHILFE-EINRICHTUNG DES HANDWERKS

VERSORGUNGS WERK Eine Selbsthilfeeinrichtung des Handwerks

Das Versorgungswerk der im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Coesfeld zusammengeschlossenen Innungen e.V. wurde von verantwortungsbewussten Innungsmitgliedern gegründet. Es soll selbstständigen Handwerksmeistern, ihren Arbeitnehmern und Angehörigen – über die gesetzliche Grundversorgung hinaus – eine Zukunftssicherung zu besonders günstigen Bedingungen ermöglichen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe ist hierbei unser vertrauensvoller Partner. SIGNAL IDUNA ist vom Zentralverband des Deutschen Handwerks als berufsständischer Versicherer anerkannt und kennt sich bestens mit den besonderen Belangen des Handwerks aus.

LEISTUNGEN DES VERSORGUNGSWERKS:

- Bedarfsgerechte Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu günstigen Beiträgen
- Finanzielle Sicherheit bei Arbeits- und Freizeitunfällen
- Betriebsversicherungen – flexibler Rundumschutz für Handwerksbetriebe
- Kraftfahrtversicherung zu Topkonditionen für selbstständige Handwerksmeister, deren Familienangehörige und Mitarbeiter

Da unser Versorgungswerk keinen eigenen Außendienst beschäftigt, nehmen speziell ausgebildete Mitarbeiter unseres Partners die Informationstätigkeit für uns wahr. Lassen Sie sich beraten!

Ansprechpartner ist Ulrich Müller,
Tel. 02541/9456-18, mueller@kh-coesfeld.de

HANDWERK AM HISTORISCHEN ORT

Steinmetzmeister Bernd Dirks über seine Arbeit am Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Ein großes und anspruchsvolles Projekt realisierte Bernd Dirks mit seinem Team in Porta Westfalica

„Die Neugestaltung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Porta Westfalica ist in unserer mehr als 130-jährigen Firmengeschichte ein ganz besonderer Auftrag. Das gilt natürlich für die historische Bedeutung genauso wie für die ganz besonderen handwerklichen Herausforderungen.

Das ursprüngliche Denkmal wurde 1892 bis 1896 vor dem Hintergrund der nationalen Ideen im Deutschen Kaiserreich errichtet – mein Urgroßvater hatte kurz vorher 1888 unseren Familienbetrieb gegründet. In der heutigen aufgeklärten modernen Zeit trägt unser fortschrittlich aufgestelltes Handwerksunternehmen nun dazu bei, dass aus dem Denkmal ein interaktiver Treffpunkt für die ganze Region werden kann.

1946 sprengten britische Soldaten den sogenannten Denkmalstollen unterhalb des Denkmals, in dem die Nationalsozialisten Rüstungsgüter herstellten. Dabei blieb zwar das Denkmal unbeschädigt, der überwiegende Anteil der Aussichtsterrasse, die auf Natursteinbögen ruhte, wurde jedoch zerstört. Nun gingen viele Jahrzehnte ins Land, bevor 2013 die umfangreiche Sanierung durch den Eigentümer, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), beschlossen und in 2017/2018 umgesetzt wurde.

Unsere Firma hatte vor allem ca. 4.500 Stück Werksteine aus Obernkirchener Sandstein zu verbauen. Rund 1.000 Tonnen an Material wurden bewegt und versetzt. Daraus entstanden insgesamt 19 große Bögen, davon 13 Bögen im Bereich der neuen Terrasse, aus denen die Besucher des künftigen Restaurants demnächst den Blick in die norddeutsche Tiefebene genießen können.

Darüber wurden die Brüstungsmauern und Pfeiler neu errichtet. Da waren in der Tat gute Vorbereitung und dann vor Ort Maßarbeit erforderlich, um aus den mächtigen Werksteinen die Bögen zu formen, die heute aus der Ferne betrachtet nahezu filigran anmuten.

Unterhalb der Bögen wurden rund 1.500 Quadratmeter Bruchsteinmauerwerk neu erstellt. Das alles konnte unsere Firma aber erst in Angriff nehmen, nachdem mit umfangreichen Beton- und Verankerungsarbeiten die Grundlage für diese Neuerrichtung geschaffen worden war. Zu der Neuerrichtung kamen noch die Reinigung und Restaurierung der historischen Mauerwerksbereiche, die den Neubau seitlich einfassen.

Also alles in allem eine anspruchsvolle und vielseitige Aufgabe. Da auf der Baustelle aufgrund der ganzheitlichen Sanierung noch viele andere Gewerke vertreten waren, gab es auch besondere Herausforderungen bei der Planung und bei der Ausführung der Arbeiten."

Bernd Dirks ist Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Restaurator, Sachverständiger und seit 1999 Obermeister der Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Coesfeld. Er ist Inhaber der 1888 gegründeten Firma in Billerbeck. Der Handwerksbetrieb beschäftigt 25 Mitarbeiter und ist spezialisiert auf Natursteinprojekte, Denkmalpflege und Steinmetzarbeiten.

HINGEGUCKT! AUCH BEI IHNEN?

Haben Sie ein besonderes Projekt realisiert, von dem Sie gern berichten würden? Lassen Sie uns das wissen. Mit der Rubrik „Hingeguckt!" laden wir Handwerksbetriebe ein, ihre Arbeit zu zeigen.

Ihre Ansprechpartnerin ist Maria Gillissen:
Tel.: 02541/94 56-15, gillissen@kh-coesfeld.de.

WAS MACHEN EIGENTLICH …

Josef Fels und Marianne Brockhoff in der KH im Bereich Ausbildung?

Flapsig gesagt könnte man von einer langjährigen harmonischen Büro-Ehe sprechen. „Ich kenne meinen Kollegen länger als meinen Mann“, sagt Marianne Brockhoff und lacht. Mitte der 1980er Jahre kam sie als Praktikantin in die Kreishandwerkerschaft, machte hier ihre Ausbildung zur Bürokauffrau und arbeitet seitdem im Schwerpunkt Ausbildungsverträge und Lehrlingsrolle.

Ihr gegenüber sitzt Josef Fels, auch er ein echtes Urgestein in der Kreishandwerkerschaft Coesfeld. Der Bürokaufmann kam Anfang der 1980er Jahre zur KH und ist seit mehr als 25 Jahren vor allem zuständig für die Organisation und ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen – von der Anmeldung zu den Zwischen- und Gesellenprüfungen bis zur Lossprechungsfeier.

Von den etwa 500 Lehrlingsverträgen, die im Bereich der KH abgeschlossen werden, landen etwa 60 Prozent auf dem Schreibtisch von Marianne Brockhoff. Für die Betriebe eine echte Erleichterung. Sie trägt aktuelle Tarife und Urlaubsansprüche ein, berät bei der Anerkennung bestimmter Abschlüsse und der Verkürzung oder Verlängerung der Lehrzeit. Für alle Lehrlinge bereitet sie dann die Eintragung in die Lehrlingsrolle vor, erfasst die Daten für die Handwerkskammer und die späteren Prüfungen und sendet den Ausbildungsbetrieben schließlich Ausbildungsurkunde und Ausbildungsordnung. Daneben organisiert sie die überbetriebliche Unterweisung der Kfz-Innung mit zehn Lehrgängen im Jahr und die Meisterkurse der dritten und vierten Stufe. Auch die Bildungsscheckberatung ist bei Marianne Brockhoff angesiedelt, aktuell kommen überwiegend Beschäftigte aus Pflegeberufen, um die Förderung einer Weiterbildung zu beantragen.

„Ich mag an meiner Arbeit alles“, sagt sie. „Wir arbeiten gut zusammen und haben ein schönes Klima. Und mir gefällt es, dass ich Menschen weiterhelfen kann.“

„Wenn ich eine handwerkliche Ausbildung gemacht hätte, dann wäre ich vielleicht Orthopädieschuhmacherin geworden. Mein Opa hatte diesen Beruf.“

Marianne Brockhoff

Josef Fels klingt ähnlich zufrieden und entspannt, wenn er von seiner Arbeit erzählt. Zurzeit organisiert er die anstehenden Prüfungen, 450 sind es in diesem Sommer, bei den Winterprüfungen wird die Zahl etwas kleiner sein. „Ich bin für das ganze organisatorische Drumherum zuständig – bis zur Übergabe der Gesellenbriefe“, sagt er. Dazu gehört, die Teilnehmenden zu ermitteln, die zur Prüfung anstehen, diese und die Betriebe um ihre Anmeldung zu bitten, den Prüfungsausschuss und die Werkstätten zu informieren. „Die meisten Prüfungsordnungen der 20 Berufe vom Bäcker bis zum Zimmerer habe ich im Kopf“, sagt er, auch wenn ab und an rechtlicher Beistand hilfreich sein kann. „Als verwaltende Stelle sorgen wir schließlich dafür, dass die ehrenamtlichen Prüfungsausschüsse gut und rechtssicher arbeiten können.“

„Wenn ich heute einen handwerklichen Beruf wählen würde, dann würde ich Anlagenmechaniker werden. Das ist ein hochspannender Beruf, er beginnt im Keller und endet auf dem Dach.“

Josef Fels

Daneben pflegt er die Datenbank für die Eintragungen in der Handwerksrolle und er ist ein aktiver Werber für das Handwerk. Bei Ausbildungsbörsen und Berufsmessen steht er Rede und Antwort. „An meiner Arbeit gefallen mir das freie Gestalten und der Kontakt zu vielen Menschen. Ich bin an meinem Arbeitsplatz sehr zufrieden, nur Buchhaltung wär für mich nix gewesen.“

NOCH FREIE AUSBILDUNGSPLÄTZE?

Haben Sie in Ihrem Betrieb noch einen freien Ausbildungsplatz? Auch in diesem Jahr machen wir wieder ein Last Minute-Ausbildungsbörse für Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz haben, und Betriebe, die ihren Platz für das nächste Ausbildungsjahr noch nicht besetzen konnten.

Teilen Sie uns Ihre freien Stellen jetzt schon mit oder rufen Sie uns am **Aktionstag** an: Am **1. August** sitzen wir für Sie am Telefon und sammeln Gesuche und Angebote für ein passgenaues Matching. Denn: Auch nach dem offiziellen Ausbildungsbeginn am 1.8.18 ist noch ein Einstieg möglich.

MEHR BEWERBUNGEN ALS PLÄTZE?

Haben Sie Bewerbungen um Ausbildungsplätze, die Sie in diesem Jahr nicht berücksichtigen können? Schicken Sie sie nicht zurück, sondern leiten Sie sie an uns – mit dem Einverständnis der Bewerber – weiter. Wir bemühen uns dann um eine Alternative in einem anderen Betrieb.

Josef Fels Tel. 02541/9456-13

SEMINARÜBERSICHT 2. HALBJAHR 2018

Handwerks-Bildungsstätten e.V. TECHNOLOGIE-ZENTRUM der Wirtschaft hbs

AUGUST

06.08.2018	Website Sprechtag Coesfeld ca. 2h nach tel. Terminvergabe
11.08.2018	Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten/ Wiederholungschulung Coesfeld / 08.00 - 16.00 Uhr
18.08.2018	Gabelstapler-Schulung Dülmen / 08.00 - 15.00 Uhr
24.08.2018	Erste Hilfe Kurs Dülmen / 08.00 - 16.00 Uhr

SEPTEMBER

05.09.2018	CNC-Fachkraft Tischler 40 Stunden in 4 Blöcken / Coesfeld jew. mittwochs und samstags
06.09.2018	„Professioneller Umgang mit Beschwerden“ mit Heiko Ciesinski / Coesfeld / 09.00 - 16.00 Uhr
07.09.2018	Erste Hilfe Kurs Coesfeld/ 08.30 - 16.00 Uhr
13.09.2018	Gefährdungs- u. Belastungsbeurteilung BG-Seminar / Coesfeld / 09.00 - 16.00 Uhr
14.09.2018	Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten / Tagesschulung / 4 Tage Coesfeld / jew. von 08.00 - 16.00 Uhr
15.09.2018	Gabelstapler-Schulung Dülmen / 08.00 - 15.00 Uhr
18.09.2018	Website Sprechtag / Coesfeld ca. 2 Stunden nach tel. Terminvergabe
20.09.2018	Start Meisterkurs Teil III Do 18.00 - 21.15 / So 08.00 - 13.15 Uhr
27.09.2018	Digitalisierung im Handwerk Vortrag „Digitalisierung der Rechnungs- durchläufe“ / 17.00 - 19.00 Uhr

OKTOBER

05.10.2018	Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten / Wiederholungsschulung Coesfeld / Freitag / 08.00 - 16.00 Uhr
09.10.2018	Baurecht in der Praxis „Mangelmanagement im neuen Baurecht“ Coesfeld / 17.00 - 20.00 Uhr
20.10.2018	Gabelstapler-Schulung Dülmen / 08.00 - 15.00 Uhr
23.10.2018	Web-Site Sprechtag / Coesfeld ca. 2 Stunden nach tel. Terminvergabe
26.10.2018	Das Telefon - die Visitenkarte Ihres Unternehmens / Telefontraining Coesfeld 09.00 - 16.00 Uhr

NOVEMBER

08.11.2018	Elektrofachkraft für festgeletgte Tätigkeiten / Abendschulung jeweils donnerstags, 17.00 - 21.00 Uhr
13.11.2018	Ausbildung der Ausbilder (ADA-Schein) Coesfeld
17.11.2018	Gabelstapler-Schulung Dülmen / 08.00 - 15.00 Uhr
19.11.2018	Digitalisierung im Handwerk Vortrag: „Mobiles Büro“ / 17.00 - 19.00 Uhr
26-27.11.2018	KFZ: AU-Sachkundeschulung Coesfeld / 2 Tage, 08.00 bis 16.15 Uhr
04.12.2018	Baurecht in der Praxis „Richtig versichert am Bau“ Coesfeld 17.00 - 20.00 Uhr

Kaufmännische Qualifizierungen in Voll- und Teilzeit, Einstieg laufend möglich, zusätzlich: Vorbereitung zur Externenprüfung zumKfm. für Büromanagement.

UND AUSSERDEM IM PROGRAMM

– Gabelstapler - jeder 3. Samstag im Monat
– DVS Schweißen (MAG, WIG, E, G)
– Gruppenschulung nach Vereinbarung
– laufender Einstieg möglich

BILDUNGSSCHECK NRW FÜR WEITERBILDUNG

Bis zu 500,- Euro Zuschuss für Unternehmen und Privatpersonen. Informieren Sie sich:
Tel. 02541-945641, kreulich@kh-coesfeld.de

QUALIFIZIERUNG FÜR BERUFSRÜCKKEHRER/-INNEN

Wir bieten für Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrer eine maßgeschneiderte Weiterbildung. Sie bedürfen häufig nach einer langen Familienphase eines erneuten Berufswahl-prozesses beziehungsweise der Aktualisierung der berufli-chen Kenntnisse. Kaufmännische Qualifizierungen und Umschulungen

Informationen bei Thomas Cress
Tel.: +49 (0) 2541-8880030
cress@kh-coesfeld.de **» laufender Einstieg möglich**

ANMELDUNG & WEITERE INFOS

Besuchen Sie uns auf unserer Hompage und informieren Sie sich über unsere interessanten Kurse wie. z.B. Buchführung / DATEV, Zielvereinbarung, Knigge für Auzubis, CNC usw.

Maria Gillissen
Tel. +49 (0)2541-9456-15, Fax + 49 (0)2541-9456-66
gillissen@kh-coesfeld.de
Borkener Str. 1 I 48653 Coesfeld
www.hbs-coesfeld.de

FINANZIERUNG & FÖRDERUNG

Sie haben Interesse an unseren Fortbildungen und offene Fragen zu Finanzierung? Nehmen Sei mit uns Kontakt auf. Unsere Beratungsexpertin Irmgard Kreulich berät Sie gerne.

Irmgard Kreulich
Tel. +49 (0) 2541-9456-41
kreulich@kh-coesfeld.de

BILDUNGSSCHECK

Die Angriffe sind digital, die Bedrohung real: Jetzt **sichern und versichern.**

Cyber-Kriminelle können von der ganzen Welt aus in Ihr Unternehmenssystem eindringen. Mit unserem digitalen Schutzschild aus Cyber Security Club und Cyber-Police beugen Sie Cyber-Attacken vor und sichern Ihr Unternehmen gegen digitale Risiken ab. So haben Sie eine optimale Verbindung aus Prävention und Versicherungsschutz – und das rund um die Uhr.

Generalagentur Dieter Uphoff
Gerichtswall 13, 48653 Coesfeld
Telefon 02541 980863, Fax 02541 980864
dieter.uphoff@signal-iduna.net

Generalagentur Taylan Berik
Bulderner Straße 2, 48308 Senden
Telefon 02597 98834, Fax 02541 98934
taylan.berik@signal-iduna.net

VERSORGUNGSWERK Eine Selbsthilfeeinrichtung des Handwerks

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Wie Sie die Energieeffizienz Ihres Unternehmens verbessern können!

energetisch wirtschaften
IM KREIS COESFELD

Informieren Sie sich:
Ihr Ansprechpartner André Harding
Tel.: 02541-9456-30
www.energetisch-wirtschaften.de

Ein gesunder Betrieb braucht gesunde Mitarbeiter. Welche Krankenkasse unterstützt mich dabei?

Profitieren Sie und Ihre Mitarbeiter vom betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Sichern Sie sich 500€ Bonus.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Firmenkundenhotline: 0800 0455 400.
Oder auf www.ikk-classic.de/bgm

IKK classic

Kooperationspartner für das Handwerk

Profitieren Sie von den einzigartigen Konditionen!

Attraktive Konditionen zu Festpreisen für Innungsmitglieder – das bietet die exklusive Kooperation der Kreishandwerkerschaft Coesfeld mit den Stadtwerken Coesfeld und den Stadtwerken Dülmen.
Gemeinsam mit den beiden Top Energieversorgern aus der Region konnte ein neues attraktives Angebot verhandelt werden. Informieren Sie sich jetzt, Ihr Ansprechpartner:
Herr Ulrich Müller, Tel. 02541 9456-18

Kreishandwerkerschaft Coesfeld

Stadtwerke Coesfeld
Nähe. Kraft. Bewegung.

STADTWERKE DÜLMEN GmbH
kompetent · persönlich · vor Ort

Michael Niehues (rechts), Th. Niehues GmbH, Hydraulik · Automation in Senden mit Unternehmenskundenbetreuer Frank Schulze Vasthoff

sparkasse-westmuensterland.de

Weil die Sparkasse Westmünsterland ein Finanzpartner ist, der für Investitionen die Anforderungen der Branche kennt und Ideen von Anfang an unterstützt.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Westmünsterland

NEUE INNUNGS-MITGLIEDER 2018

Wieschen GmbH, Dülmen
Baugewerken

Octavian Marginean, Nottuln
Elektro

Marius Homann, Dülmen
Elektro

Hüseyin Baltaci, Ahaus
Kraftfahrzeug

Björn Dahlmann, Drensteinfurt
Kraftfahrzeug

Ulrich Deelmann, Senden
Kraftfahrzeug

Kai Witteler, Lüdinghausen
Kraftfahrzeug, Fachgruppe: Zweirad

Döpper GmbH & Co. KG, Lüdinghausen
Maler

TAWICO heimdecor GmbH, Coesfeld-Lette
Raumausstatter

Thomas Lenfers und Markus Lenfers, Heek
Steinmetz

Martina Langer, Lüdinghausen
Tischler

UHR-Kraft UK Germany UG, Essen-Kettwig
Uhrmacher

Coesfeld, 25. Mai 2018

IMPRESSUM

Herausgeber	Kreishandwerkerschaft Coesfeld V.i.S.d.P. Ulrich Müller, Hauptgeschäftsführer
Text + Redaktion	Maria Gillissen, KH Coesfeld Redaktionsbüro Andrea Blome
Bildnachweise	Kreishandwerkerschaft Coesfeld S. 17 unten: Foto Tina Nitsche S. 23/24: Werner Tiki Küstenmacher S. 34/35: Fotostudio Robert Wilken Billerbeck
Konzept + Layout	Heider Held Design, Münster
Druck	Druckerei Thiekötter, Münster
	Auflage: 3.000 Stück Erscheinungstermin: Juli 2018

AUSGABE 22

JULI 2018